

Gian Lorenzo Bernini: Apoll und Daphne

Apoll und Daphne von Gian Lorenzo Bernini ist eine lebensgroße Marmor-Skulptur, die zwischen 1622 und 1625 hergestellt wurde. Die Skulptur ist in der Galleria Borghese in Rom ausgestellt.

Apoll und Daphne stellt den Höhepunkt der gleichnamigen Metamorphose des Dichters Ovid dar und wurde von Kardinal Scipione Borghese in Auftrag gegeben.

In der Metamorphose geht es um den griechischen Gott Apoll und die Bergnymphe Daphne, die Tochter des Flussgottes Peneios. Es wird berichtet, dass Apoll den Liebesgott Eros als einen schlechten Schützen verspottete. Daraufhin wollte sich Eros rächen, indem er auf Apoll einen Liebespfeil mit einer goldenen Spitze schoss. Auf Daphne wiederum schoss er einen Pfeil mit einer Spitze aus Blei. Daraufhin verliebte sich Apoll unsterblich in die Nymphe, Daphne jedoch verspürte eine starke Abneigung gegenüber dem Gott. Als Daphne von Apoll deshalb bedrängt wurde versucht sie zu fliehen. Von der ständigen Verfolgung erschöpft bat sie ihren Vater, er solle ihre Gestalt verwandeln. Daraufhin erstarrten ihre Glieder und sie verwandelte sich in einen Lorbeerbaum. Seither war der Lorbeerbaum für Apoll heilig und in Gedenken an Daphne trug er fortan immer einen Lorbeerkranz und eine mit Lorbeer geschmückte Leier mit sich.

Berninis Skulptur besteht ausschließlich aus weißem Marmor. Das Kunstwerk ist sehr fein und sorgfältig bearbeitet, was man sehr gut anhand der Lorbeerblätter erkennen kann. Die Skulptur steckt voller Bewegungen. Die Geschichte an sich stellt schon eine Bewegung dar, da es sich bei einer Metamorphose um eine Verwandlungsgeschichte handelt. Es scheint so als würde Apoll versuchen Daphne einzuholen, was vor allem durch die Darstellung des Tuchs, welches er um sein Becken und seine linke Schulter trägt verdeutlicht wird. Daphne hingegen wirkt sehr Steif, da sie sich schon verwandelt. Wenn man, angeregt durch die kreisförmigen Bewegungen in der Skulptur (z.B. durch das Tuch des Apolls) entgegen des Uhrzeigersinns um die Skulptur herumläuft, scheint es so als würde sich ein Teil der Geschichte vor einem abspielen. Je weiter man geht desto näher kommt Apoll Daphne bis er sie schließlich eingeholt hat. Wenn man dann noch ein Stückchen weiter herumläuft scheint es auch so, als würde Daphnes Verwandlung immer weiter fortschreiten, was man vor allem gut an ihren Beinen, wo sich schon ein Stamm bildet, erkennen kann. Außerdem kann man auch vieles in den Gesichtsausdrücken der Figuren erkennen. Apoll scheint im ersten Moment ein bisschen überrascht zu sein. Jedoch scheint er ihr immer noch nicht abgeneigt und trotz alledem immer noch ein großes Verlangen nach der Nymphe zu haben. Daphne hingegen macht einen sehr entsetzten Gesichtsausdruck, da ihre Verwandlung nicht die erhoffte Wirkung erzielt hat. Das seelische Empfinden der Daphne wird in ihrer Körper- und Gesichtsbewegung ausgedrückt. Sie will immer noch fliehen, doch dies ist nun unmöglich.

Meiner Meinung nach ist dem Künstler etwas gelungen, das nur sehr wenigen gelingt. Die Skulptur erzählt einen Teil der Metamorphose und trotzdem ist und bleibt es eine Skulptur. Außerdem finde ich es beeindruckend wie er die Gefühle der Figuren, vor allem bei Daphne, in den Gesichtern widerspiegelt.

